

## Restaurative Zahnerhaltung – direkt oder indirekt? Oder: Wie viele Wege führen nach Rom?

Liebe Leserin, lieber Leser, konnten Sie in Ihrer Studienzeit auch nicht recht verstehen, warum manche Dinge in Ihrer Ausbildung so apodiktisch als Lehrmeinung vertreten wurden? Als ob es links und rechts vom rechten Weg nur Pfusch gäbe? Ich hatte meine Probleme damit, wünschte ich mir doch damals auch einmal mehr alternative Sichtweisen.

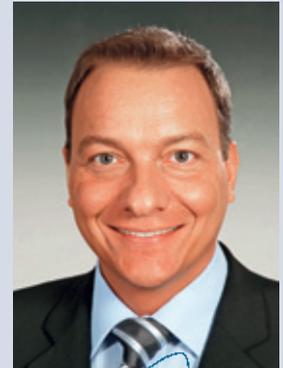
Heute stehe ich im Hörsaal statt zu sitzen. Und auf der anderen Seite versteht man den Begriff „Lehrmeinung“ viel besser, denn eine klare Linie ist in der studentischen Ausbildung durchaus etwas wert, und zu viel Dialektik lässt manchmal das Ziel verschwimmen. Und trotzdem: Gerade die zahnärztliche Fortbildung lebt regelrecht von der Vielfalt der Meinungen, denn bekanntlich führen viele Wege nach Rom. Man muss sie nur beschreiten.

Als ich als Sprecher des Beirats „Restaurative Zahnerhaltung“ der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung gebeten wurde, diese Schwerpunktausgabe der „Quintessenz“ zu betreuen, habe ich mich

gleich darangemacht, niedergelassene und universitäre Kollegen gleichermaßen einzuladen, an dem Heft mitzuwirken, da ich den Dialog zwischen Praxis und Universität für wertvoll und wichtig halte. Meine Vorstellung war, dass ruhig das eine oder andere Thema im Bereich der restaurativen Zahnerhaltung kontrovers dargestellt werden könne. Ich denke, dieser Ansatz war gut, denn die Autoren sind meiner Aufforderung in jeder Hinsicht nachgekommen. Abgerundet wird das Heft durch kleinere, ergänzende Beiträge aus meiner Arbeitsgruppe, die sich jedoch nicht in den Vordergrund drängen sollen und daher kürzer abgefasst sind. Insgesamt ist bei dieser Schwerpunktausgabe fast ein kleines Lehrbuch der adhäsiven Zahnmedizin herausgekommen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr

Prof. Dr. Roland Frankenberger



*Frankenberger*